

The background of the entire page is a detailed, black and white microscopic image of plant tissue, showing a network of cell walls forming irregular, interconnected shapes. The cells vary in size and shape, creating a complex, organic pattern.

**MULTIVERSEN  
WE ARE ALL  
LITTLE UNIVERSES**

*Ausstellungskatalog*

*Jan Arlt Felix Contzen Antonia Gruber Mio Zajac Paul Klein  
Vesko Gösel Ivana Kleinertz Malte van de Water Assja Schäfer*

## INTRO

Die Ausstellung Multiversen: We are all little Universes beleuchtet die Vielzahl, die Unendlichkeit an Möglichkeiten und taucht in die verschiedenen Welten der Künstler:innen ein.

Das Wort Multiversen klingt nach Unendlichkeit, nach multiplen Möglichkeiten, nach physikalischen Gesetzen, die unser Denkvermögen sprengen und nach unausweichlichen Phänomenen des Nicht-Wissens.

Multiversen sind die Gesamtheit von mehreren Paralleluniversen. Seit der Antike wird darüber nachgedacht und heutige Kosmologen wissen, dass unser blauer Planet nur ein winziger Ausschnitt des großen Ganzen ist.

Im 1. Raum eröffnet **Felix Contzen** uns mit seinen Schwarz-weiß Fotogrammen Supernova in my Hand einen einzigartigen Blick in die kosmische Welt und überlässt uns der Konfrontation mit der Existenz des Großen und Ganzen, bestimmt durch physikalische Gesetze.

**Jan Arlts** audiovisuelle Videoarbeit Untitled 2 - Trailer verführt uns in utopisch-spielerische Paralleluniversen, in dem der Künstler selbst sich als Agierender oder heldenhafter Supergott zwischen den Welten bewegt und transformiert. Das erträumte Unbekannte erscheint als zentrales Thema des Werkes und lässt uns mit der sphärischen Ambient-Musik genug Raum, um in diese Welten einzutauchen.

Im 2. Raum zeigen uns **Malte van de Waters** Acryl Bilder abstrakte Kompositionen - eine Mischung aus Liniengeflechten und gestischen Farbebenen, die wie kleine Orbits kreisen und eigene Körpersysteme erschaffen.

**Assja Schäfers** Gemälde führen geometrische Linien zu konkreteren Darstellungen wie z.B. von Personen, die in ihre digitale Welt abdriften und vom Kosmos des Digitalen eingenommen sind. Eine alltäglich-futuristische Sichtweise wie sehr digitale Medien unsere Wahrnehmung bestimmen und sogar verschlingen können, dass wir unser „DaSein“ im Hier und Jetzt vergessen. Die Gemälde thematisieren unseren ausufernden Umgang mit Medien ebenso wie Selbstinszenierung und Stereotype in der Wechselwirkung von sozialen Netzwerken und dem realen Leben.

**Paul Klein** lässt uns alltäglich Unscheinbares durch seine Fotoarbeiten wieder neu entdecken, schärft unseren Blick das Beiläufige nochmal genauer zu betrachten. Dabei rückt er einzelne Ausschnitte verschiedener Mikrokosmen zu einem Ganzen näher zusammen.

**Vesko Gösels** Thirty Flashes zeigt Fotogramme von 30 verschiedenen Kamera-

Blitzen. Sie erscheinen wie einzelne Entitäten, die auf sich beruhen und wie ferne Objekte im Weltraum schwebend wirken.

Der 3. Raum der Ausstellung umfasst drei installative Arbeiten. **Antonia Grubers** Arbeit Rising Blue Dahlia beschäftigt sich mit der weiblichen Selbstbestimmungskraft. Die Installation symbolisiert das immer fortwährende Wachsen der blauen Dahlie, die im männlich konnotierten Pissoir verortet ist und im Bestreben nach Transformation nach neuen gesellschaftlichen Strukturen sucht. Grubers Videoarbeit The good wife's guide kreierte multiple Botschaften in zwei Welten: Zwischen zwei Dialogwelten parodiert Gruber als Künstlerin die Rolle der Frau in den 50er und 60er Jahren und stellt sie dem zeitgenössischen Frauenbild gegenüber.

Das Video Koima Valley von **Ivana Kleinertz** erforscht mit audiovisuellen Mitteln eine Sinnreise und eine Suche zu einer Parallelwelt. Ebenso wie in ihrer Arbeit Cosmic Waves wird mit Doppelungen und Spiegelungen gespielt. Silhouetten der Landschaft und schemenhafte Bewegungen der Wellen lassen in beiden Arbeiten eine andere Welt erahnen.

In **Mio Zajacs** Installation Zinnober (Secession) werden wir unserer eigenen Interpretation von Wahrnehmung von Realitäten überlassen, dabei spielt Zajac mit Irritationen in seinem Werk. Sein Untertitel Secession beleuchtet das ewige Spiel von Spalten und Zusammenfügen der Dinge. Dem Titel Zinnober entnimmt man nur das Mineral Zinnober, welches als unvollkommen gilt. Es stellt sich die Frage, ob der Künstler uns in ein Universum blicken lassen will, welches die Unvollkommenheit als einen individuellen Ausdruck, als ästhetisches Element hervorbringt. Bereits Stephen Hawking erkannte: „Ohne Unvollkommenheit würden weder du noch ich existieren.“

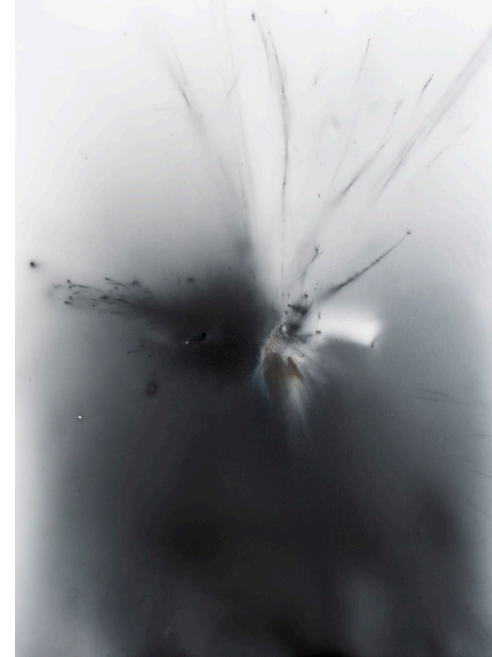
## Felix Contzen

Ein schöner Zufall muss es sein, dass ein sich nur alle achtzig Jahre wiederholendes astronomisches Ereignis genau um die Zeit dieser Ausstellung abspielt.

Der Mensch hat nicht nur die Fähigkeit, ein astronomisches Ereignis, wie z. B. eine Supernova zu beobachten und in erklärende Worte zu fassen, sondern hat sich auch den Prozess der Explosion zu eigen gemacht. In der fotografischen Arbeit „Supernova in my Hand“ kollidieren gleich zwei chemische Prozesse miteinander. Zum einen die Explosion von Schwarzpulver und zum anderen die fotochemische Reaktion von Silberbromid, die es schafft eine Explosion direkt in ihrer Entstehung fotografisch festzuhalten. Nur chemischen Prozessen wie diesen verdanken wir die reine Existenz von allem. So muten die Bilder wie ein Blick ins Universum an. Jedes so unterschiedlich wie ein Fingerabdruck.

[www.felixcontzen.de](http://www.felixcontzen.de)

@felixcontzen



01

01



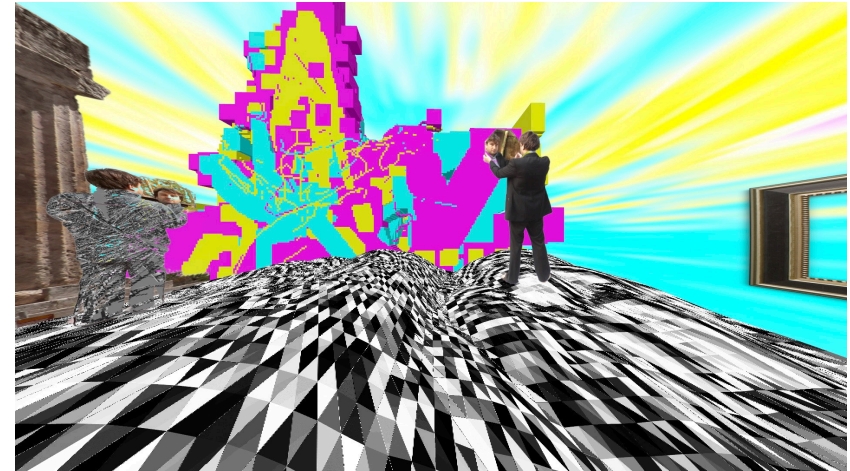
01 Supernova in my Hand - 2024  
Fotogramme  
30x40cm

## Jan Arlt

“Untitled 2 - Trailer” thematisiert das Verhältnis von Phantasie und Realität. Traumwelten, Metamorphosen, Eskapismus, Aphrodite als personifizierte Schönheit, Apollon Musagetes als Gott der schönen Künste und des “gnothi seauton”, der Mythos von Narcissos, Medienkunst als Magie und das Bild im Bild werden in einer audiovisuellen Komposition visualisiert.

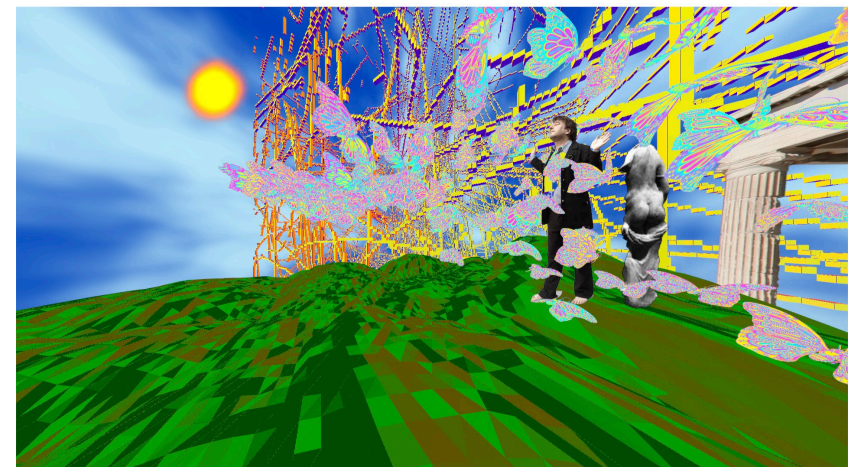
Die Arbeit entstand in der Zeit der Pandemie und des Lockdowns. Inmitten dieser alptraumhaften und dystopischen Realität erträumte und realisierte sich der Künstler ein traumhaftes und utopisches Paralleluniversum im unendlichen Raum der Kunst.

[www.janarlt.com](http://www.janarlt.com)



01

01



## Assja Schäfer

In den mehrschichtigen Bildgefügen meiner Arbeiten erzeugen die Verbindungen obskurer Gestalten, alltäglicher und futuristisch anmutender Motive sowie architektonischer und organischer Raumelemente surreale Situationen, die in einer spielerisch-dystopischen Darstellung immer wieder auf ihre ironischen Komponenten verweisen. Gesellschaftliche Phänomene wie soziale Medien, Selbstdarstellung und Rollenbilder versuche ich in den Werken anhand prägnanter Merkmale aus meiner persönlichen Perspektive und in stetiger Überspitzung zu verhandeln.

@assjaschaefer



01

02



03



01 daily commitment - 2024  
Acryl auf Fotokarton, Leichtstoffplatte  
70 x 100cm

02 staying focused - 2024  
Acryl auf Fotokarton, PVC-Folie, Leichtstoffplatte  
90 x 65cm

03 Happy Hour - 2024  
Acryl auf Fotokarton, PVC-Folie, Leichtstoffplatte  
59 x 64cm

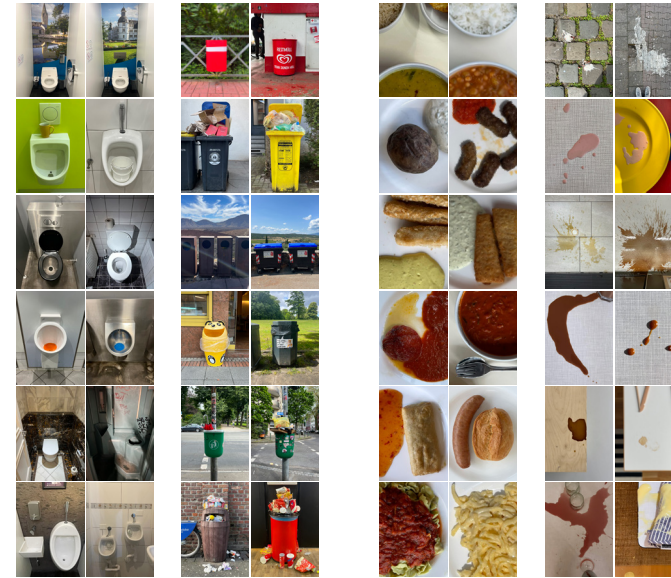
## Paul Klein

Seit Beginn der vergangenen Pandemie beschäftige ich mich mit der Wahrnehmung des Alltags und den oft übersehenen Details unserer oder meiner ganz persönlichen Umgebung.

Wie Paul Gauguin sagte: „Man schaut, aber sieht nicht.“ Mit gezielten Perspektiven rücke ich alltägliche, oft beiläufige oder übersehene Szenen in den Fokus.

Zwei Arbeiten stehen hier exemplarisch für eine Masse an Material, das in dieser Zeit entstand und von mir in verschiedene Kategorien einsortiert wurde. Die erste Arbeit umfasst vier Serien, die auf je sechs Bildpaaren heruntergebrochen sind und alltägliche Motive wie Toiletten, Abfallkörbe, Mensa-Essen und Flecken darstellen. Die zweite Arbeit ist eine Video-Slideshow, die Dixi Toiletten vor verschiedenen Häuserfassaden zeigt. Diese Werke sind ein Ausschnitt meines Mikrokosmos. Sie laden dazu ein, alltägliche Wahrnehmungen zu hinterfragen und neue Dimensionen im Vertrauten zu entdecken – stets mit einem Augenzwinkern.

[www.paul-klein.com](http://www.paul-klein.com)  
@paulkleinphoto



01

01 „Man schaut, aber man sieht nicht.“ - 2024  
Serienausschnitt

02 Toiletten vor Häusern - 2024  
Video Slideshow

02



## Vesko Gösel

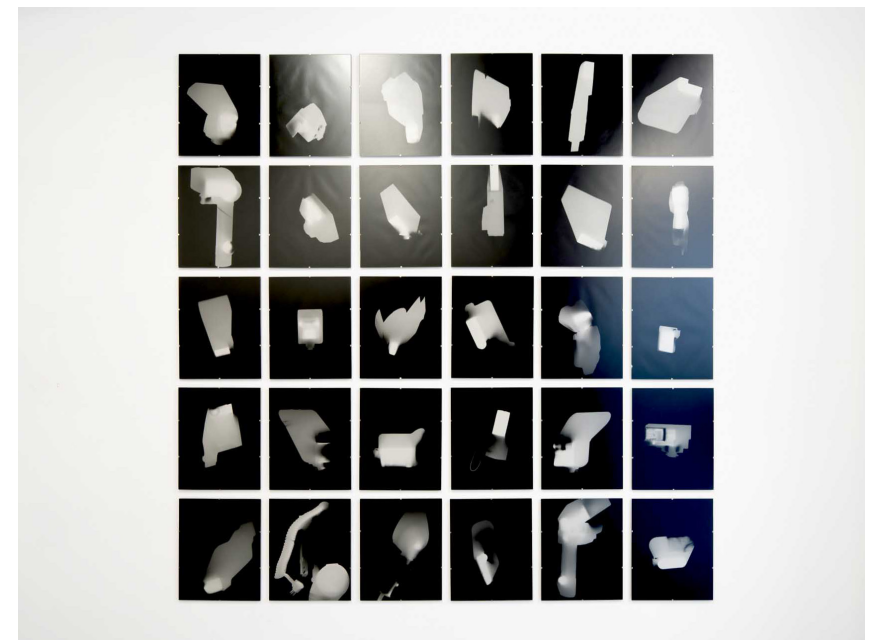
Thirty Flashes entstand aus einer Ansammlung von 30 verschiedenen Kamera-Blitzen. Sie wurden einzeln, auf lichtempfindlichen Fotopapier als Fotogramme im Labor belichtet und entwickelt.

Die Arbeit zitiert ein Werk des befreundeten Künstlers Peter Miller, mit dem gleichnamigen Titel „thirty flashes“ (2009) und ist ebenso Vorbild für die Fotoarbeit „Supernova in my Hand,“ von Felix Contzen die in dieser Ausstellung zu sehen ist.

[www.veskogoesel.info](http://www.veskogoesel.info)

@veskogoesel

01 Thirty Flashes - 2023  
30 Fotogramme auf PE-Papier  
187 x 183 cm



## Malte van de Water

In den Arbeiten von Malte van de Water treten Digitalität und analoge Malerei in einen engen Dialog. Der malerische Prozess, das Auftragen mehrerer Farbschichten auf maschinell angefertigten Schablonen und Rastern, steht im Zentrum seiner Werke. Kalkulierte Liniengeflechte und gestische Farbebenen treten dabei in einen engen Dialog miteinander.

In diesem Zusammenspiel verschiedener Techniken spüren die Bilder der Frage nach, was eine Malerei - ein Gemälde - heute sein kann.

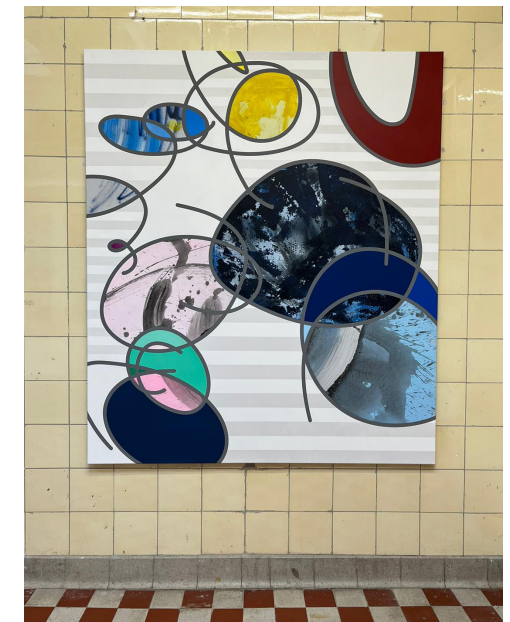
[www.maltevandewater.de](http://www.maltevandewater.de)  
@maltevandewater



01

01 Color Fields with white outlines on grey brushstrokes 2023 - Acryl auf Leinwand  
140 x 120cm

02 pink, blue, green and yellow color fields with grey outlines and a red corner in front of grey and white stripes - 2023  
140 x 120cm



02



## Ivana Kleinertz

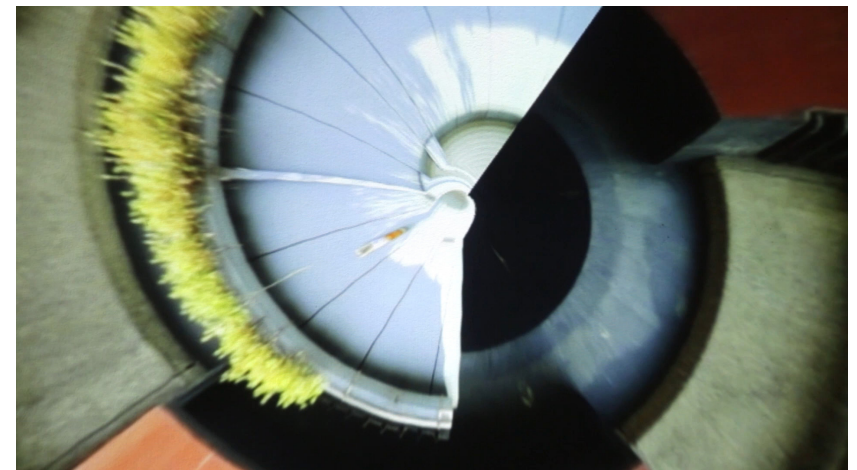
Das Video Orbit 8 von Ivana Kleinertz erforscht mit audiovisuellen Mitteln eine Sinnreise und eine Suche zu einer Parallelwelt. Wie ein Orbit der im Weltall reist, reisen wir als Betrachter mit in die Unendlichkeit und schweben in einem Zwischenzustand, immer fortwährend auf der Suche nach einem anderen Ort, einer neuen Sphäre.

@ivanakleinertz



01

01 Orbit 8 - 2024  
Video/Soundinstallation 16:9



01

## Antonia Gruber

01 Blaue Dahlien wachsen aus den historischen Pissiors, einem traditionell männlich konnotierten Raum. Ihre Symbolik ist vielschichtig: Die Farbe verweist auf die blaue Blume der Romantik, ein lyrisches Symbol für unerreichbare Sehnsucht und das Streben nach einem idealen, transzendenten Zustand. In der Botanik steht die Dahlie für Wachstum und Stärke. Zugleich erinnert sie an den „Black Dahlia“-Mord, der für die Objektivierung und Gewalt gegen Frauen steht. Die Installation stellt die Brutalität der Unterdrückung dem beständigen Streben nach Emanzipation gegenüber und zeigt, wie Räume, die einst Männern vorbehalten waren, neu interpretiert und transformiert werden. Die blauen Dahlien verkörpern dabei weibliche Selbstbestimmung und Widerstandskraft, die aus den Überresten patriarchaler Strukturen erwachsen.

02 Die Videoarbeit besteht aus hunderten Werbespots und Guides der 50er/ 60er Jahre, die wir heute als Tutorials bezeichnen würden. Dem Filmmaterial entsteigt das damals vorherrschende Frauenbild, welches uns heute befremdet und Frauen noch immer begegnet, wenngleich subtiler. Diese Brücke schlägt die Künstlerin, indem sie mithilfe eines Deepfake-Programms ihr Gesicht dem der Protagonistinnen von damals maskenartig aufsetzt. Die Brüche im Bild unterstreichen die schon damals fragile Fassade. Die Tonspur bildet eine männliche Siri-Stimme, welche „Das Handbuch für die gute Ehefrau“ vorliest. Der Sprecher erscheint durch die Verlangsamung markiert aus der Zeit gefallen. Die Quelle ist umstritten: In der „Housekeeping Weekly“ 1955 veröffentlicht, eine spätere Parodie oder doch neuzeitliche Sage? So oder so - entsteht eine weitere Ebene zwischen Ironie und Zeitzeugnis. Die heutige Frau blickt uns in der Künstlerin entgegen: dem Text diametral entgegengesetzt sprechen ihre Handlungen im Video; Rebellisch, augenzwinkernd, anklagend oder auch höhnisch.

[www.antonigruber.com](http://www.antonigruber.com)  
@gruber\_antonia

**01 RISING BLUE DAHLIA - 2024**  
Installation, 40x20x110

**02 THE GOOD WIFE'S GUIDE - 2021**  
Video, b/w, Stereo, 04:51 Min, 16:9



01



02

## Mio Zajac

Das Wort „Zinnober“ wird im Deutschen auch in der Umgangssprache verwendet. Ein Zinnober ist demnach etwas, was wertlos und unsinnig ist, oder um welches unnötiges Aufsehen gemacht wird. Etymologisch lässt es sich vermutlich davon ableiten, dass das Mineral Zinnober als unvollkommen gilt.

Stefan Weiß: Das große Lapis Mineralienverzeichnis. 4. Auflage. Christian Weise Verlag, München 2002, ISBN 3-921656-17-6

[www.miozajac.de](http://www.miozajac.de)

@mio.zajac



02

01 Zinnober (Secession) - 2024  
Orangerote Folie, Styrodur, Pigmentdruck  
auf Backlit, Resonanzlautsprecher  
Installation

02 Titel unbekannt  
Ölgemälde, Maße: 36x48 cm

